



Standpunkt

VON PETER WITTMAYER

✉ wittmayer@allgaeuer.de

oder Fax (08387) 2729

Weichen werden gestellt

In den kommenden beiden Wochen stehen die ersten Sitzungen der neu gewählten Stadt- und Gemeinderäte an. Viel Formales steht auf den Tagesordnungen, kaum interessant für den Bürger. Es gibt freilich auch einen Punkt, der regelmäßig für Zündstoff sorgt und der gleichzeitig richtungweisend für die weitere Zusammenarbeit der Räte ist: die Besetzung der weiteren Bürgermeisterposten.

Viel praktische Bedeutung hat es in der Regel nicht, wer Stellvertreter des Amtsinhabers ist. Es geht eher darum, wie der Bürgermeister und die Gruppierungen gewillt sind, an einem Strang zu ziehen. Es ist der Zeitpunkt, an dem sich zeigt, ob es in den Gremien in Richtung Zusammenarbeit oder Konfrontation geht. Es ist auch der Moment, wo sich Wahlsieger und -verlierer die Hand reichen sollten. Geschieht das nicht, wird im schlimmsten Fall noch mehr Porzellan zerschlagen als im Wahlkampf zuvor.

Starke Bürgermeister und Landräte klären deshalb die Besetzung der Bürgermeisterposten im Vorfeld der Abstimmungen mit den Gruppierungen ab. Nebenbei bemerkt: Wer die Opposition bei der Wahl der Bürgermeister-Stellvertreter einbezieht, nimmt sie verstärkt in die Verantwortung.

Vor sechs Jahren lieferte Weiler-Simmerberg ein Beispiel dafür, wie es nicht laufen sollte. Die CSU blieb bei der Besetzung der Bürgermeisterposten komplett außen vor. Reaktion, besser Strafe, für den davor heftig und teils persönlich geführten Bürgermeisterwahlkampf.

Man darf gespannt sein, wie es diesmal laufen wird. Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph hat ein dürftiges Wahlergebnis eingefahren, die Freien und die SPD jeweils einen Sitz verloren, gleichzeitig die CSU zwei gewonnen. Sie stellt ab sofort mit neun von 20 Sitzen fast die Hälfte der Räte. Offenbar wünschen sich die Bürger von Weiler, Simmerberg und Ellhofen eine starke Rolle für die Christsozialen. Mal schauen, ob und wie sich das bei der Besetzung der Bürgermeisterposten am Montag auswirken wird.

Ausscheidende Räte verabschiedet

Kommunalpolitik Josef Reichart bekommt die Silberne Bürgermedaille der Marktgemeinde

VON BENJAMIN SCHWÄRZLER

Weiler-Simmerberg Josef Reichart erhält die Silberne Bürgermedaille des Marktes Weiler-Simmerberg. Das hat der Gemeinderat nicht-öffentlich beschlossen. Wie Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph bekannt gab, wird das nach 28 Jahren aus dem Gremium ausscheidende Ratsmitglied damit für seine besonderen Verdienste um die Gemeinde geehrt. Reichart übte seit 2008 auch das Amt des stellvertretenden Bürgermeisters aus. Wegen einer schweren Erkrankung zieht er sich aus der Kommunalpolitik zurück.

Aus gesundheitlichen Gründen war Reichart, der von 1982 bis 1988 auch Vorsitzender der Fußballer war, bei der letzten Sitzung der Legislaturperiode auch nicht anwesend, bei der die ausscheidenden Ratsmitglieder verabschiedet wurde. In einem Schreiben, das Rudolph verlas, bedankte sich Reichart bei seinen Ratskollegen für die Zusammenarbeit. „Es ging stets um die Sache.“ Er bedauere, dass er sich nicht persönlich verabschieden könne

„Wir wünschen ihm baldige Genesung und dass er bald wieder zu

alter Kraft findet“, sagte Rudolph im Namen des 21-köpfigen Gremiums. Wann und in welchem Rahmen Reichart die Silberne Bürgermedaille erhält, wolle er mit ihm noch besprechen. Zuletzt hatte Remig Siegel aus Simmerberg die Auszeichnung im November 2012 zu seinem 90. Geburtstag erhalten.

Uhr und Schokoladenherz

Neben Josef Reichart (seit 1986 im Rat) wurden vier weitere Ratsmitglieder verabschiedet: Norbert Fehr, Katharina Karrer (beide seit 2002 dabei), Dieter Schneider (seit 2006) und Tobias Eckart (seit 2008). Sie erhielten neben dem mit Pralinen gefüllten Schokoladenherz, das das Wappen der Marktgemeinde ziert und das alle Räte bekamen, als Erinnerung eine Uhr.

„Es wird mit am Anfang fehlen“, meinte Karrer – auch wenn man sich als Gemeinderat nicht nur Freunde schaffe, wie sie habe feststellen müssen. Dennoch sei sie stolz, bei wichtigen Entscheidungen mitgewirkt zu haben. Nun freut sie sich auf mehr Zeit für ihre Enkel – und sie appellierte gleichzeitig an den Zusammenhalt der verbleibenden Räte. Nur gemeinsam könne man etwas bewegen, betonte sie.

In der zu Ende gehenden Legislaturperiode haben die Räte 115 Gemeinderats- und 50 Ausschusssitzungen bewältigt.



Josef Reichart



Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph (rechts) verabschiedete Dieter Schneider, Tobias Eckart, Norbert Fehr und Katharina Karrer (von links) aus dem Gemeinderat des Marktes Weiler-Simmerberg.

Foto: Benjamin Schwärzler



Am Ratstisch im historischen Sitzungssaal des Rathauses in Weiler finden die Sitzungen des Gemeinderates statt. Er tagt in der Regel alle vier Wochen immer montags um 19.30 Uhr.
Foto: Matthias Becker

Gerd Ilg ist 2. Bürgermeister von Weiler-Simmerberg

Stellvertreter SPD-Gemeinderat setzt sich mit 12:9 Stimmen gegen Xaver Fink von der CSU durch, der anschließend 3. Bürgermeister wird

VON BENJAMIN SCHWÄRZLER

Weiler-Simmerberg Bei der dreieinhalb Stunden dauernden konstituierenden Sitzung des neuen Gemeinderates von Weiler-Simmerberg ist Gerd Ilg von der SPD zum neuen zweiten Bürgermeister gewählt worden. Er tritt die Nachfolge von Josef Reichart an, der aus dem Rat ausgeschieden war. „Ich nehme die Wahl an, sonst hätte ich mich nicht zur Verfügung gestellt“, sagte der 62-jährige Postbeamte.

Ilg setzte sich als gemeinsamer Vorschlag von Freie Wähler und SPD mit 12:9 Stimmen gegen Xaver Fink von der CSU durch. Damit erfüllten sich die Hoffnungen und Erwartungen der Christsozialen nicht, als mit neun Sitzen stärkste Fraktion im Gremium auch den Stellvertreter des Rathauschefs stellen zu dürfen, was nach Ansicht Eberhard Rotters eigentlich „demokratische Tradition“ wäre.

Gerd Ilg ist seit 24 Jahren Mitglied des Gemeinderates. Von 2002 bis 2008 fungierte der Simmerberger als weiterer Stellvertreter des



Gerd Ilg



Xaver Fink

Bürgermeisters, von 2008 bis 2014 war er dritter Bürgermeister.

Xaver Fink, ebenfalls seit 1990 im Gremium, wurde daraufhin aber zum dritten Bürgermeister gewählt. Als einziger Vorgeschlagener erhielt er 18 Stimmen. Zwei Stimmzettel waren ungültig, auf einem stand der Name von Martin Lau.

Martin Lau wiederum wurde zum weiteren Stellvertreter der drei Bürgermeister gewählt. Der Gemeinderat der Freien Wähler, seit 2003 auch Ortsbeauftragter von Ellhofen, setzte sich mit 13:8 Stimmen gegen Neuling Peter Rasthofer durch, der von der CSU vorgeschlagen worden war. Zuvor war auf Antrag Rotters

darüber abgestimmt worden, ob es den weiteren Stellvertreter überhaupt noch geben soll. Da dieser hauptsächlich repräsentative Aufgaben erfüllt, schlug Rotter vor, dass Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph im Vertretungsfall doch einfach jemanden aus dem Gemeinderat anrufen könne, der zum Beispiel aus dem jeweiligen Ortsteil kommt oder einen Bezug zu einem Verein hat, um dessen Veranstaltung es sich handelt. Mit 10:11 Stimmen wurde dieser Antrag allerdings vom Gremium knapp abgelehnt.

Alle drei Posten wurden in unterschiedlichen geheimen Wahlgängen besetzt. Jede Partei durfte einen Vorschlag machen, anschließend setzten die Räte nacheinander im Nebenzimmer ihr Kreuzchen auf einen Wahlschein, auf dem die Namen aller 20 Gemeinderäte standen. Ein Vorgehen, mit dem Rotter nicht einverstanden war. „Ich behalte mir vor, das von der Rechtsaufsicht überprüfen zu lassen“, kündigte er bereits vor dem ersten Wahlgang an. Und Fink ergänzte, das habe man „vor sechs Jahren anders gemacht“.

Rudolph stimmt gegen Geschäftsordnung

Gemeinderat Neuer Passus hält schriftlich das Recht fest, Unterlagen im Rathaus einzusehen

Weiler-Simmerberg Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph hat – im Gegensatz zu allen 20 Ratsmitgliedern – gegen die Geschäftsordnung des Gemeinderates Weiler-Simmerberg gestimmt. Grund war ein nachträglich auf Antrag von Eberhard Rotter eingefügter Passus, der den Räten vor Sitzungen die Einsicht in wichtige Unterlagen im Rathaus gewährt. Dieser Antrag war mit 11:10 Stimmen durchgegangen, wobei neben der CSU-Fraktion auch Franz-Joseph Sauer und Thomas Hele von den Freien Wählern dafürstimmten.

Die Geschäftsordnung setzt die Rahmenbedingungen für die Arbeit des Gemeinderates. In ihr geregelt sind beispielsweise die Zuständigkeitsbereiche der Ausschüsse, die eigenständige finanzielle Verfügungsgewalt des Bürgermeisters (bis zu 30000 Euro im Einzelfall) oder der Ablauf der Ratssitzungen.

In großen Teilen sind die Regelungen des 23 Seiten umfassende Dokuments aus der Musterordnung des Bayerischen Gemeindetages (die Interessensvertretung der Gemeinden im Freistaat) übernommen. Und aus dieser zitierte Rotter eine Passage, die er gerne eingefügt haben wollte: „Zur Vorbereitung von Tagesordnungspunkten der nächsten Sitzung erhält jedes Gemeinderatsmitglied nach vorheriger Textminvereinbarung das Recht zur Einsicht in die entscheidungserheblichen Unterlagen, sofern Gründe der Geheimhaltung nicht entgegen-

stehen.“ In der Heimenkircher Geschäftsordnung steht dieser Satz beispielsweise, in Lindenberg nicht.

Bürgermeister Rudolph sprach sich gegen die Änderung aus. Er sagte, dass im Rathaus dann die komplette Aktenführung umgestellt und neu organisiert werden müsste. Denn in manchen Geschäftsvorgängen seien vertrauliche Informationen enthalten, die Gemeinderäte nicht sehen dürfen. Zum Beispiel Steuergeheimnisse. Zwischen 2002 und 2008 habe es den Fall gegeben, dass ein Rat die Unterlagen der Gemeindekasse durchforstet hätte. Das ginge nicht, betonte er.

Wenn der Antrag durchginge, dann sei eine Neuorganisation der Unterlagen notwendig. Das sei ein riesiger Verwaltungsaufwand. Dazu müsste wohl eine Person zusätzlich eingestellt werden, zumal auch die Einsicht nur in Anwesenheit eines Rathausmitarbeiters geschehen dürfe. Rudolph betonte außerdem: „Wir haben auch bisher Informationen noch nie verweigert.“ Durch die Änderung, so äußerte er sichtlich gereizt, müsse er Hauptamtsleiterin Julia Bentz auf ein 550 Euro teures Seminar zu diesem Thema schicken.

Bentz wiederum bat die Räte darum, sich möglichst rechtzeitig zu melden. Wie oft tatsächlich jemand ins Rathaus komme, um Unterlagen einzusehen, muss man abwarten. Rotter sagte: „Wir kommen nicht zu jedem Punkt.“ (bes)

Rund um den neuen Gemeinderat Weiler-Simmerberg

● **Die Sitzverteilung:** CSU neun Sitze, Freie Wähler acht Sitze, SPD drei Sitze – plus der wiedergewählte Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph (Freie Wähler). Also 21 Mitglieder.

● **Die Fraktionssprecher:** CSU Xaver Fink (Stellvertreter Joachim Zwinger), Freie Wähler Dr. Bernd Ferber (Walter Maulhardt), SPD Michael Götz (Guido Klaub).

● **Die neuen Ratsmitglieder:** Vereidigt wurden Stephanie Novy, Anja Reichart, Peter Rasthofer (alle CSU), Andreas Erd und Dr. Franz-Joseph Sauer (beide Freie Wähler).

● **Die Ausschüsse:** Bestehend bleibt der Haupt- und Finanzausschuss. Der Bau- und Umweltausschuss erhält auf Anregung von Eberhard Rotter den Zusatz „Landwirtschaft“, um deren Bedeutung zu untermauern. Der bisherige Ausschuss für Sport, Kultur und Jugend heißt nun „Jugend-, Senioren- und Sportausschuss“. Der Bereich Kultur wurde neu dem Tourismusausschuss zugeschlagen.

● **Die Vergütung:** 20 Euro pro Person für jede Sitzung des Gemeinderates oder eines gemeindlichen Ausschusses (bes)

Rechnungsprüfung: Joachim Zwerger ist Ausschuss-Chef

Weiler-Simmerberg Neuer Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses im Gemeinderat Weiler-Simmerberg ist Joachim Zwerger von der CSU. Die SPD hat den neuen zweiten Bürgermeister Gerd Ilg nominiert. Eberhard Rotter gab daraufhin zu bedenken, dass es nicht glücklich sei, dass der Stellvertreter des Bürgermeisters in dem Kontrollgremium sitzt, das das Finanzgebaren der Gemeinde auf ihre Richtigkeit überprüft. SPD-Fraktionsprecher Michael Götz sagte daraufhin, an Ilg festhalten zu wollen, „wenn es rechtlich möglich sei“. Nach Auskunft der Verwaltung ist dem auch so. Dem Ausschuss gehören außerdem Stephanie Novy, Peter Rasthofer (beide CSU), Stefan Trenkle und Roswitha Sinz (beide Freie Wähler) an. *(bes)*

Die Mitglieder der gemeindlichen Ausschüsse

- **Haupt- und Finanzausschuss:** Eberhard Rotter, Joachim Zwerger, Bruno Bernhard (alle CSU), Dr. Bernd Ferber, Roswitha Sinz, Thomas Hele (alle Freie Wähler) und Michael Götz (SPD).
- **Bau-, Umwelt- und Landwirtschaftsausschuss:** Anja Reichart, Werner Weiß, Xaver Fink (alle CSU), Walter Maulhardt, Martin Lau, Dr. Bernd Ferber (alle Freie Wähler) und Guido Klauß (SPD).
- **Jugend-, Senioren- und Sportausschuss:** Stephanie Novy, Joachim Zwerger, Xaver Fink (alle CSU), Stefan Trenkle, Andreas Erd, Dr. Franz-Joseph Sauer (alle Freie Wähler) und Michael Götz (SPD).
- **Kultur- und Tourismusausschuss:** Bruno Bernhard, Antonius Wucher, Peter Rasthofer (alle CSU), Andreas Erd, Martin Lau, Walter Maulhardt (alle FW), Guido Klauß (SPD).
- **Außerdem:** Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph ist von Amts wegen in den vier Ausschüssen vertreten. *(bes)*